

UMFRAGE IN DEN BETRIEBEN BADEN-WÜRTTEMBERGS: DIE KRISE IST ANGEKOMMEN

## Jetzt handeln für Beschäftigung!

Jetzt ist Handeln angesagt und ein aktiver Einsatz für Beschäftigte und Arbeitsplätze – das ist der eindeutige Auftrag aus einer aktuellen Umfrage der IG Metall Baden-Württemberg in den Betrieben des Südwesten: Die Krise ist angekommen.

In 60 Prozent der 119 befragten Betriebe mit über 310 000 Beschäftigten wurde im Februar Kurzarbeit gefahren oder erwartet. Allerdings rechneten 40 Prozent der Betriebe derzeit nicht mit Kurzarbeit. »Jetzt gilt es, Arbeitsplätze zu sichern und den Beschäftigten Perspektiven zu bieten«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann in einer Sitzung der Großen Tarifkommission: »Wir müssen mit einer längeren und tiefen Krise rechnen.« Deshalb fordert Hofmann eine aktive Krisenstrategie: »Wir müssen Entlassungen verhindern, Einkommen und Arbeitsbedingungen sichern, mit Ausbildung und Qualifizierung Chancen schaffen und gesellschaftliche Alternativen einfordern.«

**Eine Reduzierung** der Stammbeschäftigung ist bereits in über 50 Prozent der befragten Betriebe ein Thema. Deshalb stellte Hofmann auch klar: »Es gibt kein Grundrecht des Arbeitgebers auf eine schwarze Null.« Verluste seien normal und Sache der Anteilseigner. Die IG Metall werde die wahren Ursachen der Krise benennen – etwa das Treiben von Heuschrecken – und jede Entlassung solidarisch bekämpfen. ■



Gaggenaus Bevollmächtigter Roman Zitzelsberger (rechts) mit den Erstunterzeichnern der Rastatter Erklärung

### »Rastatter Erklärung« bringt alle an einen Tisch

»Einsatz für alle« – Initiative der IG Metall Gaggenau zur Beschäftigungssicherung in der Krise

Mit ihrer Initiative »Einsatz für alle« hat die IG Metall Gaggenau alle für die regionale Wirtschaft und Beschäftigung verantwortlichen Akteure an einen Tisch gebracht. Als Symbol dafür steht die gemeinsam unterzeichnete »Rastatter Erklärung«.

Zu den Unterzeichnern gehörten neben der IG Metall die Agentur für Arbeit, die Bezirks-

gruppe Karlsruhe von Südwestmetall, die SPD-Bundestagsabgeordnete Nicolette Kressl und der Rastatter Landrat Jürgen Bäuerle.

»Wir fordern die Betriebe auf, auf Kündigungen zu verzichten«, sagte Bevollmächtigter Roman Zitzelsberger. Die erweiterte Kurzarbeit und der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung seien eine echte Alternative zu Entlas-

sungen. In der Kurzarbeit müsse qualifiziert werden für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit. Eine erste Bestandsaufnahme für den Qualifizierungsbedarf liege vor. Weitere Schritte im Rahmen der Initiative folgen. So heißt es in der »Rastatter Erklärung«: Unverbindliche Gesprächskreise sind nicht erforderlich, dafür Konkretes und direkte Absprachen.

#### IN KÜRZE

#### BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG IN DER KRISE

Bei **Kaco in Heilbronn** haben die Beschäftigten die 510 Euro Einmalzahlung aus dem Tarifabschluss 2008 bis März gestundet, sagt Betriebsratsvorsitzender Horst Schütz. Dafür hat Kaco Anfang 2009 alle Auslerner übernommen.

Die **IG Metall Esslingen** hat einen Tarifvertrag zur gegenseitigen Arbeitnehmerüberlassung unterschrieben, der für sechs Betriebe des Maschinen- und Anlagenbaus

im Kreis Esslingen gilt. **Index, Traub, Heller, Heller Services, Siemens TWK und Nagel** können untereinander Mitarbeiter ausleihen – zu Tarif-Konditionen. Dieser Tarifvertrag hilft dem einen Unternehmen, dass niemand entlassen werden muss. Der andere Betrieb wird bei der Abarbeitung von Auftragsspitzen mit qualifizierten Mitarbeitern unterstützt. So kann mit diesem Instrument Beschäftigung gesichert werden.

Bei **Läpple in Heilbronn** werden bis zu 250 Beschäftigte in einer Transfergesellschaft aufgefangen. Läpple garantiert deren Bestand für mindestens 23 Monate. Die Betroffenen werden nicht nur qualifiziert, sondern auch in andere Unternehmen vermittelt (zu Tarifbedingungen). Je mehr die Transfergesellschaft damit einnimmt, desto länger kann sie bestehen bleiben. Im Beirat sind neben Läpple auch Betriebsrat und IG Metall vertreten.

Mit Hilfe des **Qualifizierungstarifvertrags Bit** der Textil- und Bekleidungsindustrie werden in **Heidenheim** Weiterbildungsangebote geplant – in einem regionalen Schwerpunkt für das Textilzentrum auf der Ostalb. Die Qualifizierungen werden bei der IG Metall angeboten und von der Kritischen Akademie Inzell durchgeführt. Qualifizierung – gerade bei Kurzarbeit – ist ein wichtiger Baustein für die Beschäftigungsfähigkeit.

## Frauentag im Südwesten

»Wir gestalten Arbeitsbedingungen« – so lautet das Motto der IG Metall-Frauen für den Frauentag 2009 in Baden-Württemberg.

Veranstaltungen und Aktionen quer durchs Land – ein Überblick: In **Aalen** sind zahlreiche betriebliche Aktionen geplant, ob bei Zeiss, Varta, Triumph oder Alfiing: Frauenfrühstück, Café, Sprechtag, Infotische. Betriebliche Aktionen übrigens finden vor oder nach dem Frauentag statt, weil der 8. März ein Sonntag ist. In **Freiburg** ist Frauenfrühstück und Kabarett im Theater-Cafe. Rednerin: Monika Lersmacher. In **Friedrichshafen** ist Arbeitnehmerinnenempfang. In **Heidelberg** ist am 7.

März Frauenspektakel. In **Heidenheim** wird der Klara-Zetkin-Preis verliehen (10. März). Die **Karlsruher Frauen** treffen sich im ver.di-Haus und machen Aktionen bei Siemens und in weiteren 13 Betrieben. Im Bürgerzentrum **Pforzheim** gibt's ein Frühstücksprogramm zusammen mit DGB und SPD-Frauen. Thema ist auch 90 Jahre Frauenwahlrecht. In **Schwäbisch Gmünd** wird am 13. März eine Ausstellung eröffnet: Collagen zur Frauen- und Gleichstellungspolitik. In **Schwäbisch Hall** ist am

7. März eine Straßenaktion, am 8. März frauenpolitische Stadtführung, abends Kabarett. In 30 Betrieben gibt es Infos und Präsente. In **Stuttgart** stehen am 9. März Infostände in und vor den Daimler-Betriebsrestaurants in Möhringen, Untertürkheim, Mettingen und Hedelfingen zur Mittagszeit. Am 6. März ist im neuen Ausbildungszentrum Brühl Mädchencafé. ■



## Siemens will Bruchsal schließen

Der Ausgliederung widersprochen: Beschäftigte wieder bei Siemens

Die Bestückungssparte von Siemens – Electronics Assembly Systems (SEAS) – ist erst zu Beginn des Jahres 2009 ausgegliedert worden. Nun droht ein Kahlschlag von 280 Jobs. Der Standort Bruchsal mit 180 Arbeitsplätzen soll geschlossen werden.

Einen ersten Etappenerfolg haben die Beschäftigten bereits erzielt: Sie sind wieder Beschäftigte der Siemens AG. Die IG Metall habe den Betriebsübergang prüfen lassen, so Bruchsal's Bevollmächtigter Eberhard Schneider: Es war der Eindruck entstanden, dass eine Schließung lange vorbereitet war. Ergebnis: Die Beschäf-

tigten widersprachen ihrer Ausgliederung in die Arbeitslosigkeit und sind zurück bei Siemens.

Siemens hat das akzeptiert, »ein Eingeständnis von schweren Fehlern«, sagt Daniel Unser, der SEAS-Gesamtbetriebsratsvorsitzende. Freilich sei die Schließung damit nicht vom Tisch, der Druck müsse weiter steigen. »Wir sehen in einer Schließung keinen wirtschaftlichen Sinn«, sagt Unser. Gemeinsam mit der IG Metall fordert der Betriebsrat eine Perspektive für Bruchsal. Dazu wolle man unter anderem auch mit einem Wirtschaftsprüfer ein Alternativkonzept erarbeiten.

## 60. Bezirkskonferenz am 10. März

**ARBEITSPLÄTZE SICHERN**

**PERSPEKTIVEN BIETEN**

**GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN**



Bezirk Baden-Württemberg

Am 10. März findet in Böblingen die 60. ordentliche Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg statt. Sie steht unter dem aktuellen Motto »Arbeitsplätze sichern, Perspektiven bieten«

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich in den letzten Monaten extrem gewandelt. Aufträge, Umsätze und Produktion sind in fast allen Bereichen erheblich eingebrochen. In vielen Betrieben ist schon seit Wochen Kurzarbeit angesagt. Die IG Metall will sich den Herausforderungen dieser Krise offensiv stellen. Gezielt, mutig

und konsequent müsse jetzt gehandelt werden, damit 2009 nicht zu einem Jahr der Entlassungen werde, so IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen.«

Wie dies aussehen kann, wird die Bezirkskonferenz nach dem Geschäftsbericht in verschiedenen Foren diskutieren. Am Nachmittag spricht der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber in Böblingen.

IG Metall Baden-Württemberg  
► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Nicht alles auf die Finanzkrise schieben

**Weinig in Tauberbischofsheim** will 275 Arbeitsplätze streichen und 17 Millionen Euro einsparen, auch durch Einschränkung von Tarifrechten. Der Holzmaschinenhersteller sieht sich mit Auftragsrückgänge konfrontiert. Tauberbischofsheims IG Metall-Chef Wolfgang Breuer sagte: »Weinig hat Ende 2007 noch das beste Firmenergebnis seiner Geschichte eingefahren. Wie kann es sein, dass innerhalb eines Jahres fast alle Märkte zusammenbrechen? Da muss doch im Management etwas komplett schiefgelaufen sein.« Breuer kritisiert, dass viel zu schnell auf Kahlschlag und zu wenig auf Alternativen gesetzt werde. Man könne nicht jede Schiefelage auf die Finanzkrise schieben. Die IG Metall werde alles dafür tun, um die angekündigten Stellenstreichungen deutlich zu reduzieren.

**Bei Getrag** haben sich Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung auf eine Restrukturierung verständigt. Demnach bleiben alle

Standorte erhalten. Der Tarifvertrag zur Standortsicherung gilt im Grundsatz bis Ende 2011 weiter. Dies bedeutet den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Maßnahmen zum Personalabbau erfolgen sozialverträglich. »Es ist uns in schwierigen Verhandlungen gelungen den Standort Ludwigsburg im Kern zu erhalten. Auch der Standortsicherungstarifvertrag, den Getrag ganz offen in Frage gestellt hatte, gilt weiter. In diesem Rahmen konnten wir durch unternehmensinterne Verlagerungen von Tätigkeiten das benötigte Volumen freischaufeln«, so bewertet IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann den Kompromiss.

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30. E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igm.de)  
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt